Dralowid-Reporter

D R. P. angem. D. R. G. M.

Kohlemikrophon für Sprach- und Musikübertragung, sowie zur Selbstaufnahme von Schallplatten, zur Modulation von Amateursendern, zum Synchronisieren von Amateurtonfilmen u. a. m. Metallteile vernickelt.

Eigenschaften:

Das Mikrophon besitzt eine niedrige Reizschwelle (hohe Empfindlichkeit), so daß bei Verwendung handelsüblicher, dreistufiger Verstärker bei einem Besprechungsabstand von 20 cm normale Zimmerlautstärken im Lautsprecher erzielt werden. Klare und unverfälschte Wiedergabe aller Frequenzen (vgl. Frequenzkurve umseitig). Lieferbar als Tischmikrophon (Type DR 1) und als Standmikrophon (Type DR 2).



DR 1 Maßstab 1 : 8
Bestellwort: **REPER**
Gewicht: 2300 g netto, 3200 g brutto

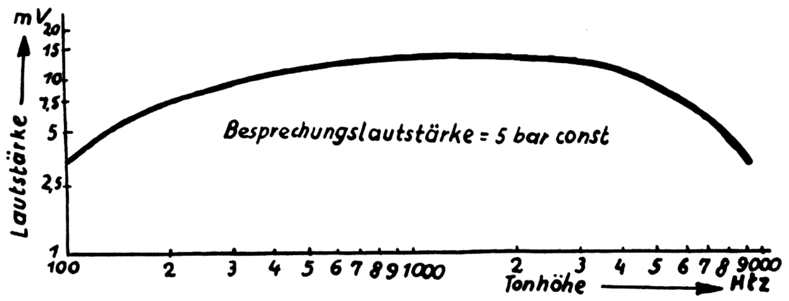
DR 2 Maßstab 1 : 17
Bestellwort: **RESTA**
Gewicht: 8,6 kg netto, 25 kg brutto

Die günstige Eignung des Dralowid-Reporters auch für Musikübertragung infolge großer Frequenzunabhängigkeit ergibt sich aus der abgebildeten Frequenzkurve. Gegen mechanische Erschütterungen ist die Mikrophonkapsel federnd aufgehängt. Der Anschluß des Dralowid-Reporters am Verstärker bzw. Radiogerät erfolgt über einen angezapften Spezialtransformator, welcher zusammen mit einer Signallampe bei der Type DR 1 im Sockel des Mikrophones, bei der Type DR 2 in einem eleganten Transformatorkästchen untergebracht ist. Zu jedem Standmikrophon (DR 2) wird ein haltbares 6 m langes Kabel mit unverwechselbarem Dreifachstecker und Kupplung mitgeliefert. Die elektrische Trennung von Mikrophon und Transformator verhindert die gefürchteten Verzerrungen durch Zuleitungen.

Die Signallampe gestattet eine sichere Kontrolle über die Inbetriebnahme des Mikrophons. Die Betriebsspannung beträgt ca. 4 Volt, die entweder einer Taschenlampen-Batterie oder bei Dauerbetrieb einem Akku-

Heftrand

mulator entnommen wird. Der Eigenverbrauch des Mikrophons beträgt nur 25 mA (asuschließlich Signaleinrichtung).



Frequenzkurve des Dralowid-Reporters

(Sekundärspannung bei 4 Volt Speisebatterie und 0,1 Megohm Sekundärbelastung).

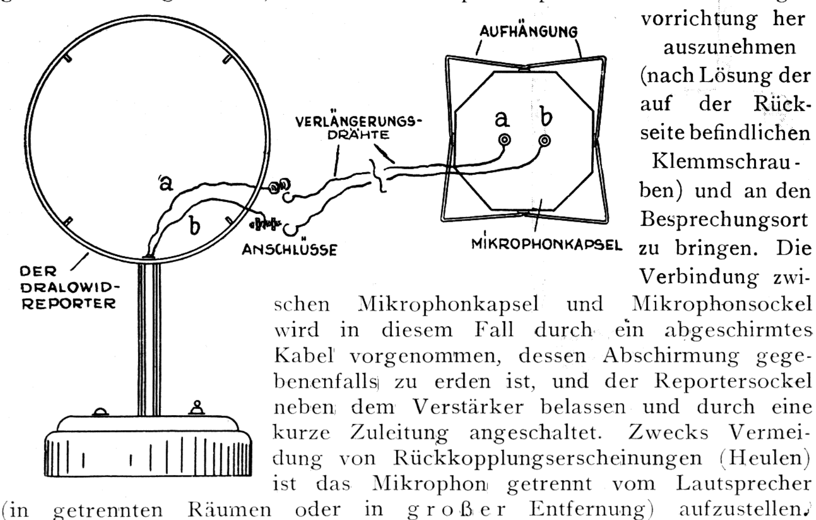
Gebrauchsanweisung für die Type DR 1

a) Anschluß an Verstärker bzw. Rundfunkempfänger.

Für die Wiedergabe durch Lautsprecher, sowie die Schallplattenaufnahme mit dem Dralowid-Reporter ist kein besonderer Vorverstärker erforderlich. Es genügt jedes mindestens 3stufige Verstärkergerät (Rundfunkempfänger). Die an diesem vorgesehenen Buchsen mit der Bezeichnung „Schalldose" oder „Pick up" werden mit 2 von den drei gelben am Reportersockel befindlichen Buchsen verbunden. Dabei probiert man durch Versuche aus, welche dieser drei Buchsen die beste Wiedergabe ergeben. Die freibleibende Buchse muß eventuell geerdet werden.

b) Aufstellung des Dralowid-Reporters.

Es ist unbedingt erforderlich, den Dralowid-Reporter in der Nähe des Verstärkers (Rundfunkgerätes) aufzustellen. Sollte ausnahmsweise eine lange Verbindungsleitung zwischen dem Reporter und dem Verstärkergerät notwendig werden, so ist die Mikrophonkapsel aus ihrer Aufhänge-vorrichtung her auszunehmen (nach Lösung der auf der Rückseite befindlichen Klemmschrauben) und an den Besprechungsort zu bringen. Die Verbindung zwischen Mikrophonkapsel und Mikrophonsockel wird in diesem Fall durch ein abgeschirmtes Kabel vorgenommen, dessen Abschirmung gegebenenfalls zu erden ist, und der Reportersockel neben dem Verstärker belassen und durch eine kurze Zuleitung angeschaltet. Zwecks Vermeidung von Rückkopplungserscheinungen (Heulen) ist das Mikrophon getrennt vom Lautsprecher (in getrennten Räumen oder in großer Entfernung) aufzustellen.



c) Auswechslung der Speisebatterie.

Die Bodenplatte des Sockels läßt sich durch Losschrauben der Kordelmutter entfernen. Im Sockelinnern befindet sich eine zweite Mutter, welche eine Lasche auf die Speisebatterie drückt. Nach Entfernen dieser Mutter läßt sich die verbrauchte Batterie bequem herausnehmen, nachdem vorher die Klemmen an den Batteriepolen gelöst wurden, und die neue Batterie einsetzen. Beim Einsetzen ist darauf zu achten, daß der kurze Pol der Batterie dem Sockelzentrum zugewandt ist. Die rote Leitung wird mit dem kurzen, die schwarze mit dem langen Pol verbunden. Die Speisebatterie ist eine gewöhnliche, billige Taschenlampenbatterie.

d) Anschließen einer Fremdbatterie oder eines Akkumulators.

Für Dauerbetrieb empfiehlt es sich, an Stelle der Taschenlampenbatterie einen Akku oder eine größere 4 Volt-Dauerbatterie als Speisequelle zu verwenden. Der Anschluß erfolgt, nachdem vorher die im Sockel befindliche Batterie entfernt worden ist (vergl. Absatz c), unter Benutzung der am Reportersockel äußerlich befindlichen roten und schwarzen Seitenbuchsen. Und zwar muß der Pluspol (+) mit der roten Buchse, der Minuspol (—) mit der schwarzen Buchse verbunden werden. Weitere Schaltungen sind nicht erforderlich.

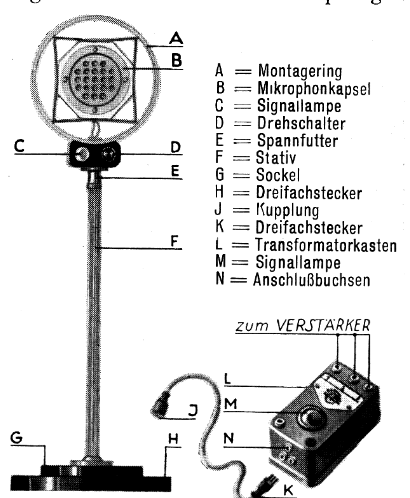
e) Auflockern der Kohlekörner.

Es empfiehlt sich, von Zeit zu Zeit den Dralowid-Reporter in wagerechter Haltung (Anschlußklemmen der Mikrophonkapsel nach unten) leicht zu schütteln. Hierdurch wird eine gleichmäßige Verteilung der Kohlekörner erzielt, da diese mit der Zeit infolge der Schwerkraft herabsinken.

Gebrauchsanweisung für die Type DR 2

a) Anschluß an den Verstärker bzw. Rundfunkempfänger.

Zur Erzielung von Zimmerlautstärken bei einem Besprechungsabstand von etwa 20 cm genügt ein dreistufiger Verstärker bzw. Empfangsgerät. Die an diesem Gerät vorgesehenen Buchsen mit der Bezeichnung „Schalldose“ bzw. „Pick up“ werden mit den gelben Buchsen (1, 2, 3) auf der Frontplatte des Transformatorkästchens (L) verbunden. Der eingebaute Transformator ist zur besseren elektrischen Anpassung an die einschlägigen Geräte angezapft; die günstigste Lautstärke ist durch Versuche zu ermitteln. Anschlüsse zwischen Buchse 1—2, 1—3 oder 2—3. Die an der Vorderseite des Transformatorkastens vorgesehenen weißen Buchsen (N) dienen zur Aufnahme des Dreifachsteckers (K) des Verbindungskabels. Um die richtige Verbindung zwangsläufig zu er-



zielen, ist einer der 3 Stecker nach Art der Röhrensockel versetzt angeordnet. Das Kabelende J ist als Kupplung ausgebildet, die mit den im Sockel des Mikrophons befindlichen Steckern (H) in üblicher Art durch Aufstecken verbunden wird.

b) Anschluß der Batterie.

In den meisten Fällen wird das Mikrophon für Dauerbetrieb Verwendung finden, so daß zweckmäßig ein Akkumulator (2 Zellen) als Stromquelle benutzt wird. Der Minuspol (—) der Stromquelle wird mit der auf der Frontplatte des Transformatorkästchens befindlichen schwarzen Buchse, die rote Buchse mit dem Pluspol (+) verbunden. Wird nach Anschaltung der Batterie der unter dem Montagering befindliche Drehschalter (D) im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag gedreht, so ist das Mikrophon betriebsfertig. Dies wird durch Aufleuchten der neben dem Schalter und in dem Transformatorenkasten befindlichen Signallampen (C und M) angezeigt.

c) Aufstellung.

Um Störungen durch zu lange Gitterleitungen zu vermeiden, wird das Transformatorenkästchen so nahe wie möglich bei dem betreffenden Verstärker bzw. Empfänger belassen, so daß die Leitung Gerät—Trafo so kurz wie möglich ist. Das Transformatorenkästchen ist so ausgebildet, daß es auch an der Wand aufgehängt werden kann. Bei Lautsprecher-Wiedergabe ist es zur Vermeidung von störenden akustischen Rückkopplungs-Erscheinungen (Heulen) unbedingt erforderlich, das Mikrophon getrennt vom Lautsprecher (in getrennten Räumen oder in großer Entfernung) aufzustellen. Das Stativ des Dralowid-Reporters DR 2 ist ausziehbar, die Höhenarretierung erfolgt durch Rechtsdrehen des gekordelten Spannfutters (E). Es empfiehlt sich, von Zeit zu Zeit die Mikrophon-Kapsel (B) aus dem Montagering (A) herauszunehmen (aus den Gummizügen aushaken) und in wagerechter Haltung (Anschlußklemmen der Mikrophonkapsel nach unten) leicht zu schütteln. Hierdurch wird eine gleichmäßige Verteilung der aktiven Mikrophonteile erzielt, welche mit der Zeit infolge der Schwerkraft eine ungünstige Lagerung erfahren.

d) Ratschläge.

Mitunter empfiehlt es sich, den Minuspol (—) der Speisebatterie zu erden. Die Verwendung eines mit geerdetem Metallmantel abgeschirmten Verbindungskabels zwischen Verstärkereingang und Transformatorenkasten ist häufig, insbesondere jedoch dann am Platze, wenn diese Leitung länger als 1 m ist. Zweckmäßig ist es jedoch, wie unter c) angegeben, daß der Transformator so nahe wie möglich bei dem betreffenden Verstärker bzw. Empfänger belassen wird. Das Transformatorenkästchen ist in größtmöglichstem Abstand von einem im Gerät befindlichen Netztransformator oder einer Netzdrossel aufzustellen, da andererseits unerwünschte Kopplungen eintreten.

DRALOWID-WERK TELTOW/BERLIN
STEATIT·MAGNESIA·AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 299 | 20000 | IV. 35 | HH | Bu